

ZEITSCHRIFT DES BUNDES DER  
ÖSTERREICHISCHEN TRACHTEN- UND HEIMATVERBÄNDE

# Unser Brauch





**VOLKSTANZVERBAND BURGENLAND** [www.volkstanz-burgenland.at](http://www.volkstanz-burgenland.at)  
 LO Matthias Beck, 7100 Neusiedl am See, Mittlerer Sauerbrunn 25  
 Mobil: 0676/5952424, Mail: [info@volkstanzverband-burgenland.at](mailto:info@volkstanzverband-burgenland.at)  
 Presse: Sieglinde Haider, Mail: [SieglindeHaider@gmx.net](mailto:SieglindeHaider@gmx.net)

**KÄRNTNER VOLKSTANZ- UND TRACHTENVERBAND** [www.lth-kaernten.at](http://www.lth-kaernten.at)  
 LO Günther Lippitz, Mobil: 0664/3089025, Mail: [lippitzg@aon.at](mailto:lippitzg@aon.at)  
 Verbandsbüro: Mießtalerstraße 6, 9020 Klagenfurt  
 Mail: [office@kvt-kaernten.at](mailto:office@kvt-kaernten.at)  
 Presse: Alissa Waldher, Mobil: 0660/9514018, Mail: [office@bund-kaernten.at](mailto:office@bund-kaernten.at)

**VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH** [www.volkskulturnoe.at](http://www.volkskulturnoe.at)  
 Obfrau Angelika Keiblinger  
 Mail: [office@volkskulturnoe.at](mailto:office@volkskulturnoe.at)

**HEIMAT- UND TRACHTENVEREINE OBERÖSTERREICH** [www.landesverband-ooe.at](http://www.landesverband-ooe.at)  
 LO Jürgen Wiesbauer, Mobil: 0664 5079940  
 Mail: [juergen.wiesbauer@landesverband-ooe.at](mailto:juergen.wiesbauer@landesverband-ooe.at)  
 Verbandsbüro: 4020 Linz, Promenade 37  
 Presse: Karin Waldenberger, Mobil: 0650/9873133  
 Mail: [karin.waldenberger@landesverband-ooe.at](mailto:karin.waldenberger@landesverband-ooe.at)

**LANDESVERBAND SALZBURGER HEIMATVEREINE** [www.heimatvereine.at](http://www.heimatvereine.at)  
 LO Hannes Brugger, Mobil: 0664/5200850, Mail: [info@heimatvereine.at](mailto:info@heimatvereine.at)  
 Verbandsbüro: GF Robert Leitgeb, 5020 Salzburg, Zugallistraße 10  
 Tel.: 0662/80422400, Mail: [office@heimatvereine.at](mailto:office@heimatvereine.at)  
 Presse: Angelika Reichl, Mobil: 0664/8549178  
 Mail: [angelika.reichl@salzburgervolkskultur.at](mailto:angelika.reichl@salzburgervolkskultur.at)

**VERBAND DER HEIMAT- UND TRACHTENVEREINE SALZKAMMERGUT** [www.salzkammergut-tracht.at](http://www.salzkammergut-tracht.at)  
 LO Kons. Elfriede Schweikardt, 4800 Regau, Morchelweg 1  
 Mobil: 0676/3434157, Mail: [schweikardt@salzkammergut-tracht.at](mailto:schweikardt@salzkammergut-tracht.at)  
 Presse: Ingrid Schuller, Mobil: 0699/11789128, Mail: [ingrid@hausschuller.at](mailto:ingrid@hausschuller.at)

**LANDESTRACHTENVERBAND STEIERMARK** [www.trachtenverband-stmk.at](http://www.trachtenverband-stmk.at)  
 LO Thomas Lang, Mobil: 0664/5872495  
 Mail: [obmann@trachtenverband-stmk.at](mailto:obmann@trachtenverband-stmk.at)  
 Verbandsbüro: 8700 Leoben, Erzherzog-Johann-Str. 14  
 Presse: Tamara Mednitzer

**TIROLER LANDESTRACHTENVERBAND** [www.tiroler-landestrachtenverband.at](http://www.tiroler-landestrachtenverband.at)  
 LO Alexander Schatz, Mobil: 0676/4002423  
 Verbandsbüro: 6020 Innsbruck, Brixner Straße 1/6. Stock  
 Mail: [office@landestrachtenverband.at](mailto:office@landestrachtenverband.at)  
 Presse: Gabi Kirchmair, Mobil: 0680/3152230, Mail: [g.kirchmair61@gmail.com](mailto:g.kirchmair61@gmail.com)

**VORARLBERGER LANDESTRACHTENVERBAND** [www.vorarlberger-landestrachtenverband.at](http://www.vorarlberger-landestrachtenverband.at)  
 LO Ulrike Bitschnau, 6773 Vandans, Daleustraße 5a, Mobil: 0664/5243530  
 Mail: [ulrike.bitschnau@trachtenverband.at](mailto:ulrike.bitschnau@trachtenverband.at)  
 Presse: Melanie Fehr, [melanie.fehr@trachtenverband.at](mailto:melanie.fehr@trachtenverband.at)

<b>INHALT</b>	
Vorwort	3
<u>Vorarlberg:</u> Die Klostertaler Tracht	4-5
Nachruf	5
<b>Fachberichte:</b>	
<u>Oberösterreich:</u> Rudenkirtag	6
<u>Tirol:</u> Osterbrauch	7-8
Einladung nach Bayern	8-9
<u>Kärnten:</u> Interview mit Hanna Wiedenig	10-11
Kinder- und Jugendseminar	12
<u>Salzkammergut:</u> Volkstanzfest	13
JHV Verband	13-14
Vorstellung Referentin	14
Mit Herz und Schwung	15
Fachbericht: Vogelfreunde	16-17
Kinder- und Jugendtanzleitung Ausbildung	17
<u>Salzburg:</u> 50. Gnigler Krampuslauf	18
Dialekte drent und herent	19
Musizierwoche u. Almsingtage	19
<u>Niederösterreich:</u> Singen mit Aussicht	20-21
<u>Vorarlberg:</u> Adventkonzert	22
Landesauszeichnung	22
Plattlerseminar	23
Vorstandsklausur	23
<u>Steiermark:</u> Tanzseminar	24
Josefitag	25
<u>Burgenland:</u> Volkstanz Neusiedl/See	26-27
Ostertanz	28
Publikation Notenbücher	29-30
Mundartbegriff und Rezept	31



Herausgeber, Eigentümer, Verleger: Bund der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände, Sitz: Salzburg-Lainerhof  
 Präsident: Rupert Klein, [rupert.klein@trachten.or.at](mailto:rupert.klein@trachten.or.at)  
 Copyright Titelfoto: Trachtenverband Stmk./ Fotos Rückseite: Bgld. VTG Gold, Ktn. Rudi Hackl, Skgt. Vogelfreunde Salzkammergut  
 Inkasso: Lisa Brucker; Layout: Angelika Reichl, Mail: [office@trachten.or.at](mailto:office@trachten.or.at)  
 Redaktionsmitteilung: „Unser Brauch“ erscheint 3x jährlich, Jahresabo: Euro 15,-  
 Druck: Neumarkter Druckerei GmbH, 5202 Neumarkt am Wallersee, [www.neumarkter-druckerei.at](http://www.neumarkter-druckerei.at)  
 Lektorat: Dr. Dieter Petras, Winkelweg 4c, 6824 Schlins, Mail: [petras@archiv.support](mailto:petras@archiv.support), [www.dieterpetras.eu](http://www.dieterpetras.eu)  
 Konto: Volksbank Salzburg, IBAN: AT86 4501 0000 0510 3585, BIC: VBOEATWWSA; ZVR-Zahl 873334523  
 Verantwortlich für die jeweiligen Beiträge sind ausschließlich die Verfasser; [www.trachten.or.at](http://www.trachten.or.at)



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Druckerzeugnisse“, Neumarkter Druckerei GmbH, UW-Nr. 1515



## Die Jugend ist in Ordnung ...

In den vergangenen Wochen haben Jugendliche bewiesen, dass sie nicht ständig im Netz sein müssen oder nur über das Handy kommunizieren. 70 000 junge Menschen hatten drei Wochen verzichtet und ihre Freizeitbeschäftigung anders gestaltet. Die Palette reichte vom Tagebuch schreiben über Sport treiben bis hin zu Bücher lesen u. v. a. m. Sehr oft hörte man, dass sie gern etwas mit Freunden unternahmen. Jedenfalls etwas Sinnvolles tun, war unter den häufigsten Antworten. Die Jugendlichen wurden sehr gut von Lehrkräften begleitet und so bewusst durch die Handyfasten-Zeit geführt.

Ist das nicht auch unser ständiges Bemühen in den Vereinen? Wir begeistern junge Menschen, sich in

einer Gemeinschaft einzubringen. Wir geben ihnen einen Platz in der Gruppe und eine Chance Verantwortung zu übernehmen. Es liegt aber an der Leitung des Vereins, ob und wie sie sich letztlich einbringen. Sie müssen begleitet werden. Es muss der sinnstiftende Nutzen erklärt werden. Es braucht Menschen, die dazu ausgebildet und im Umgang mit jungen Menschen trainiert sind. Nützt also bitte die Ausbildung zum Kinder- und Jugendtanz! Kommt zu den Seminaren im Bereich Lied, Musik, Tracht, Tanz oder Organisation. Die Landesverbände bieten ein breites Programm an.


**Ich wünsche euch viel Erfolg und Freude bei der Arbeit mit der Jugend.**

**Zuletzt noch ein eine Bitte:**  
 Die Kosten für die Produktion und Verteilung der Verbandszeitschrift UNSER BRAUCH sind beinahe explosionsartig gestiegen. Seit einigen Jahren wurde die Zeitung nicht kostendeckend produziert. Wir mussten daher heuer den Abopreis erhöhen. Um den Preis auch in Zukunft halten zu können, brauchen wir eine höhere Abonnentenzahl. Daher meine Bitte, macht Werbung für diese einzige österreichweite Trachtenzeitung.

Herzlichst  
 Präsident Rupert Klein

**Werbung in eigener Sache!**  
**Wir freuen uns auf neue Abonnenten.**  
**Gerne schicken wir die erste Ausgabe kostenlos zu.**

*Bestellung per E-Mail an [office@trachten.or.at](mailto:office@trachten.or.at) mit Angabe von Vorname, Nachname, Anschrift, PLZ, Ort - oder einfach QR-Code scannen und ausfüllen!*



**Eine Bitte an unsere Abonnenten:**  
 „Unser Brauch“ wird digital und wir stellen die Abrechnung der Abogebühr auf Mail um. Sie stimmen dem zu?  
 Dann bitte schicken sie uns eine Mail an [office@trachten.or.at](mailto:office@trachten.or.at) mit dem Vermerk "Abonnent - Unser Brauch".

**DANKE!**



## Die Kloostertaler Tracht

Das Kloostertal ist die Verbindung zwischen Bludenz und dem Arlberg. Durch das Tal führt die S 16 Arlbergschnellstraße, eine bekannte Transitroute, die durch den Arlbergtunnel Vorarlberg mit Tirol verbindet und somit der direkte und bekannteste Weg von Vorarlberg in alle anderen Bundesländer Österreichs ist. In den 1950er-Jahren wurde begonnen, für das Kloostertal eine eigene Frauentracht zu entwickeln. Sieglinde Renner, Gründungsmitglied der Trachtengruppe Dalaas, fand dafür im Bregenzer Schneidermeister Hans Konzett einen Verbündeten. Die so entworfene Kloostertaler Tracht wurde 1957 im Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins veröffentlicht und zählt somit zu den erneuerten Trachten. Die Tracht des Kloostertals wird heute von den Mitgliedern der Trachtengruppe Dalaas sowie von Privatpersonen getragen.

Die Frauen tragen eine Schnürmiedertracht, wobei Oberteil und Rock aus dem gleichen Stoff, einem Wollbrotat in den Farben schwarz, dunkelblau, dunkelrot oder dunkelgrün gefertigt werden. Der Rücken wird mit einer Dreinahtausführung und einer schwarzen Paspelierung gearbeitet. Der Ausschnitt wird durch ein schwarzes Samtband betont. Der Latz ist glatt und einfarbig, wobei die Farbe von Latz und Schürze Ton in Ton gehalten wird. Es gibt auch eine aufwendigere Form des Latzes, der dann aus schwarzem Tuch oder Loden gefertigt und mit Buntstickerei verziert ist. Zum bestickten Latz wird kein Goller getragen.



Der Goller, ebenso aus schwarzem Tuch oder Loden gefertigt, wird mit schwarzem Moiré, vorne mit einer schwarzen Spitze und am Halsausschnitt mit einer weißen Häkelspitze versehen. Die vier Ecken des Gollers sind ebenfalls mit einer Buntstickerei versehen. Dazu wird eine an den Ecken sowie vorne mittig befestigte Silberkette mit Herzanhänger getragen.

Der Rock mit roter Innenblende und Vorstoß wird mit einem rundherum verlaufenden schwarzen Samtband versehen. Die Seidenschürze mit kleingeblütem Streumuster wird – anders als in den meisten Regionen Vorarlbergs – hinten gebunden. Der Kloostertal-Hut, ein schwarzer Filzhut mit einer schwarzen Samt-

bandgarnitur und einer goldenen Galonborte, ist die am weitesten verbreitete Kopfbedeckung im Kloostertal. Mädchen und ledige junge Frauen tragen ein sogenanntes Krönchen, ein Körnchen, das aus Goldbouillon und farbigem Material hergestellt wird. In der Mitte wird das Krönchen durch eine straußförmige Bouillon- und Paillettenauszier geschmückt.

Die Herrentracht des Kloostertals kann als eine Variation der ursprünglich von männlichen Mitgliedern der örtlichen Blasmusikkapelle in die Trachtengruppe Dalaas mitgebrachten Tracht gesehen werden.

Die Jacke, ein Doppelreihler aus blauem Loden mit Revers, weist einen Kettenverschluss auf. Gerade gesetzte Pattentaschen und blinde Ärmelaufschläge runden das Bild ab. Die einreihige Weste mit V-Ausschnitt wird aus rotem, mit Buntstickerei versehenem Loden gearbeitet. Dazu tragen die Herren eine schwarze Kniebundhose.

Quelle: Vorarlberger Landestrachtenverband, Die Trachten in Vorarlberg, 2021



## Wir trauern um

### DI (FH) Eugen Burtscher

29.8.1961 bis 23.11.2025

Ein Lebenskreis, der nur sechs Jahrzehnte umspannte, hat sich geschlossen: Eugen Burtscher, ein begeisterter Trachtenträger, ein liebenswerter Mann, ein Freund, der uns allen Vorbild war, ist im Kreise seiner Lieben entschlafen.

1991 wurde er zum Obmann der Trachtengruppe Dalaas gewählt. Dieses Amt hatte Eugen bis letztes Jahr inne.

30 Jahre lang vom 1993 bis 2023 war Eugen als Regionalvertreter der Region Kloostertal/Arlberg und somit für den Landestrachtenverband eh-

renamtlich tätig.

Sechs Jahre lang leitete er das Volkstanzreferat und war von 1999 bis 2001 Obmann-Stellvertreter.

Seit 2015 war Eugen Burtscher Stellvertreter unserer Obfrau. In den letzten Jahren sind die Kräfte von Eugen durch viele Krankheiten geschwunden, und trotzdem ist er, wenn es ihm möglich war, immer zu unseren Sitzungen gekommen.

Als Zeichen der Wertschätzung wurden Eugen zahlreiche Ehrungen zuteil, unter anderem die Goldene Ehrenmedaille und die Silberne Eh-



Foto: Landestrachtenverband

renmedaille des Trachtenverbands für außerordentliche Leistungen um das Vorarlberger Trachtenwesen.

Ulrike Bitschnau  
Landesobfrau  
Vorarlberger Landestrachtenverband



# Rudenkirtag

Der Rudenkirtag in Sierning im Bezirk Steyr Land ist ein Jahrhunderte alter Brauch, der in den Chroniken das erste Mal unter Kaiser Karl VI., dem Vater von Maria Theresia, erwähnt wird, in seiner Entstehung jedoch noch viel weiter in die Vergangenheit zurück reicht.

Nach dem 2. Weltkrieg tanzten die Ruden am Faschingsdienstag 1947 in Sierning erstmals wieder den Traunviertler-Landler. Mittlerweile wurde der Rudentanz in die Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen.

Die Ruden waren ursprünglich vor allem bäuerliche Jungmännerbünde, die später als „Kameradschaften“ auch für andere Altersgruppen offenstanden. Der Begriff „Rud“ geht auf das althochdeutsche „Roti“ zurück, das „Schar“ bedeutet. Daraus entwickelte sich über Zwischenformen wie „Rotte“ und „Rudel“

schließlich die Bezeichnung „Rud“. Beim Rudentanz wird traditionellerweise der Traunviertler Landler getanzt und dazu in spöttischer und frecher Art in achtzeiligen Gstanzln Begebenheiten aus Politik und Alltag besungen. Zwischen zehn und zwölf Ruden treten jährlich am Faschingsdienstag beim Rudenkirtag in Sierning auf.

Dieser beginnt mit dem gemeinsamen Messbesuch, der durch den Gesang einer Rud festlich umrahmt wird. Danach beginnt in Sierning der jahrhundertealte Brauch des Rudentanzes.

Es ist sicher ein unvergessliches Erlebnis, am Rudenkirtag in Sierning dabei zu sein.

Beim Fest der Volkskultur 2025 im Innviertel bereicherte auch eine Rud das Tanzprogramm und die VTG Treubach war dafür am Faschingsdienstag mit einem Innviert-

ler Landler beim Rudenkirtag 2026 dabei, unter anderem mit diesem Gstanzl:

Griaß eng God, liabe Leut,  
Innviertla sand do heut.  
Seit hunderte Jahr sad's es  
oiwei alloa!  
Stoanasdorfer san bei uns gwen,  
ham gmoand,  
soin uns wieda seng,  
„He kemmts zum Rudenkirtag a“,  
ja da song mir net na!



[www.landesverband-ooe.at/](http://www.landesverband-ooe.at/)



# Osterbrauch

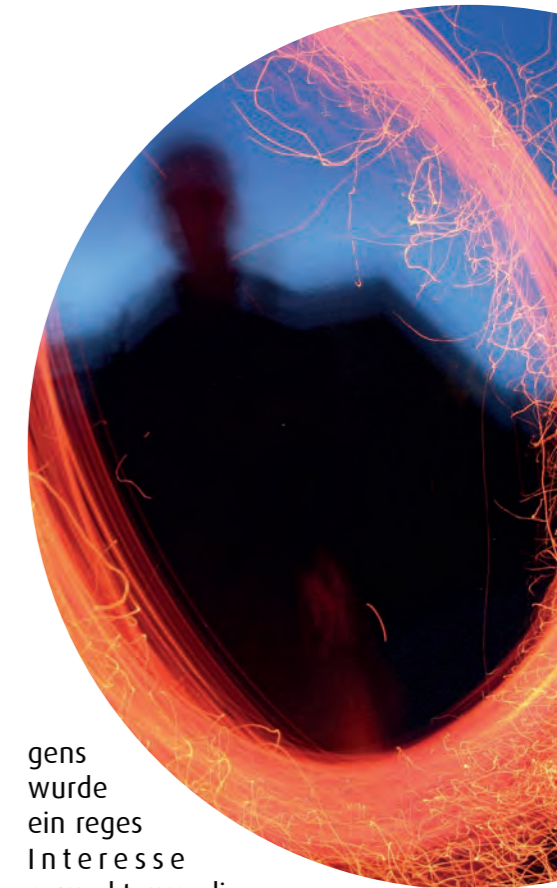
## Schwammtragen in Kössen

Sobald der Schnee von den Bergen geschmolzen ist, geht die Suche nach den begehrten Baumschwämmen los. In den alten Mischwäldern, die zu abgelegen oder zu steil zum Holzarbeiten sind, findet man die Schwämme. Mit Säge und Hacke im Rucksack geht es auf die Suche. Die größten Exemplare sind an den alten Buchen. Denn das Wichtigste ist, und das weiß jeder Schwammträger genau, ein Baumschwamm braucht fast ein Jahr, bis er trocken genug ist, um ordentlich zu glühen. Das Schwammtragen in Kössen ist ein außergewöhnlicher Brauch, den es in keiner der Nachbargemeinden gibt. Neben den üblichen Osterbräuchen, wie das Tragen der geschmückten Palmstangen am Palmsonntag, das „Wegfliegen der Glocken nach Rom“ mit dem Ratschen gehen am Karfreitag oder der Speisenweihe nach der Mette am Ostersonntag, freuen sich die Kinder in Kössen besonders auf das Schwammtragen. Nach dem Festgottesdienst am Karsamstag Abend wird neben der Kirche ein großes Feuer entzündet. Durch den Priester wird das Feuer gesegnet und nach dem gemeinsamen Gebet werden die Schwämme der Kinder ins Feuer gelegt.

Diese sind mit Drähten oder mit einer Stange an einem Griff befestigt. Es dauert eine Weile, bis die ersten Schwämme zu glühen beginnen. Um die Glut anzufachen werden die Schwämme am Griff genommen und schnell im Kreis geschwungen. Wenn die Schwämme dann rot glimmen schwärmen die Kinder ins ganze Gemeindegebiet aus, immer mit dem Arm schwingend, damit

die Glut nicht ausgeht. So gehen sie von Haus zu Haus, dort heißt es: „Die Schwammträger sind do', mia bringen as Osterfeuer“. Der Schwamm wird zum Küchenherd getragen oder zum Kachelofen, und ein Stück von der Glut wird abgeschnitten oder abgehackt. Das bringt Glück und Schutz vor Feuerbrunst im kommenden Jahr, so der Volksglaube. Für das Bringen der Glut vom Osterfeuer bekommen die Kinder dann oft etwas Süßes, ein paar Ostereier oder ein Taschengeld.

Man könnte meinen, über einen alten Brauch wie diesen gibt es häufig Aufzeichnungen, aber bei Nachfrage in der Pfarrkirchenchronik stellt sich heraus, dass dem nicht so ist. Das Schwammtragen gehört nicht zur Liturgie der Osternacht, deshalb wurde darüber nichts aufgeschrieben. Auch in der Gemeindechronik weiß man nur, dass es das Schwammtragen „schon immer“ gab. Im Heimatbuch von Kössen gibt es eine Erklärung des Brauches, aber keinen Hinweis woher er kommt oder wie alt er ist. Durch mein Nachfragen um den Brauch des Schwammtra-



gens wurde ein reges Interesse geweckt um die Herkunft und irgendwelche schriftlichen Quellen. Durch Zufall wurde dann eine Textstelle in einer Herausgabe von „Geschichte und Führer von Kössen und Umgebung“ gefunden. Darin schrieb Nikolaus Schweinester bereits 1904 von einem uralten Brauch: „Ein interessanter und uralter Brauch wiederholt sich jeden Karsamstag.“





# Interview mit Hanna Wiedenig, der Organisatorin des Kärntner Volkstanzfests

**Frau Wiedenig, könnten Sie sich bitte kurz vorstellen und erzählen, wie Sie persönlich zum Volkstanz und zur Organisation des Kärntner Volkstanzfests gekommen sind?**

Ich bin Bankangestellte in Villach, knapp 60 Jahre alt und tanze seit 41 Jahren mit großer Begeisterung. 1986 war ich bei der Gründung der VTG Hermagor dabei und auch bei der Vereinsgründung der ARGE Volkstanz Kärnten. Seit über 20 Jahren habe ich von letzterer den Vorsitz inne. Als ich in den 1990er-Jahren gemeinsam mit meinem damaligen Ehemann Mario Kanavc in den Vereinsvorstand gewählt wurde, haben wir mit jugendlichem Elan die Organisation des Volkstanzfestes übernommen, nachdem wir mit den Frühlingstänzen im Hermagorer Verein Erfahrung gesammelt hatten. Die Festorganisation ist mir geblieben, aber es war immer eine Teamarbeit mit dem jeweiligen Vorstand und vielen Helfern.

**70 Jahre Kärntner Volkstanzfest und 40 Jahre ARGE Volkstanz – was bedeuten diese beiden Jubiläen persönlich für Sie und für die Kärntner Tanzkultur?**

Heuer wird mir so richtig bewusst, wie schnell die letzten Jahrzehnte verfliegen sind. Die Tanzbegeisterung ist geblieben und immer noch macht es mir viel Freude, Unkundige zum Volkstanz zu verführen und den Volkstänzerinnen und Volkstänzern abseits der Bühne mit dem Fest eine gesellige Begegnungsmöglichkeit zu bieten.

Das Kärntner Volkstanzfest ist eine von allen tanzenden Verbänden anerkannte Institution. Auch wenn es im letzten Jahrhundert zwischen den Organisationen so manche Animosität gab, auf diesem Fest wurde gemeinsam getanzt. Auch heute noch hat dieser verbindende Aspekt für uns und die Tanzenden im Land große Bedeutung, obwohl wir ohnehin auf Funktionärssebene seit 30 Jahren gut zusammenarbeiten.

**Wie hat sich das Kärntner Volkstanzfest im Laufe der Jahrzehnte verändert – und was ist bis heute unverändert geblieben?**

Auf den Archivfotos von den Volkstanzfesten der ersten 20 Jahre fallen die ernsten Gesichter beim Auftanz auf. Es wurde laut Berichten offenbar mit Würde, mit viel Traditionsbewusstsein getanzt und darauf geachtet, dass die Tänze korrekt ausgeführt werden. Heute geht es lockerer zu und das Tanzrepertoire ist viel umfassender, auch wenn wir besonderen Wert darauflegen, viele österreichische Grundtänze und Kärntner Tänze in der Tanzfolge zu berücksichtigen.

**Welche Rolle spielt die ARGE Volkstanz heute bei der Bewahrung und Weiterentwicklung der traditionellen Tänze in Kärnten?**

Ein Kernpunkt ist die methodische Tanzleiterinnen- und Tanzleiter-Ausbildung, die Klaus Fillafer vor über 30 Jahren ins Leben gerufen hat. Das Konzept fand Anklang, wurde z. B.

von der Volkskultur NOE übernommen. Heute wird der Lehrgang in Kooperation mit dem Volksliedwerk OOE, der ARGE Volkstanz Steiermark und mit Unterstützung der BAG abgewickelt. Es kommen Teilnehmende aus ganz Österreich, vereinzelt auch aus Südtirol und Bayern. Da es schon jetzt eine starke Nachfrage für den Lehrgang 2027 gibt, wurde die Anmelde-möglichkeit bereits eröffnet.

Zur Ausbildung für Kinder- und Jugendtanzleiterinnen und -leiter, eine Zusammenarbeit der BAG und des Bundestrachtenverbandes, steuert ein sehr engagiertes Kindertanzteam aus Kärnten Wesentliches auf organisatorischer und inhaltlicher Ebene bei. Die vom Team gestaltete und soeben in 5. Auflage überarbeitete Mappe „Mit Kindern tanzen“ erfreut sich großer Beliebtheit bei Elementarpädagoginnen und -pädagogen und dem Lehrpersonal von diversen Schultypen. So kann in jungen Jahren das Interesse an Volkstanz geweckt werden.

Unsere in den 1990er-Jahren veröffentlichte Publikation hat dafür gesorgt, dass Tanzbeschreibungen wieder zugänglich wurden, nachdem das vorhergehende Tanzbuch von HR Koschier bereits jahrelang vergriffen war. Im Zuge dessen wurde eine Reihe von Tänzen bekannt gemacht, die im Rahmen unserer Feldforschung in den Jahren zuvor aufgefunden wurden.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Volkstanzes – insbesondere im Hinblick auf junge Generationen und neue Impulse?**

Mögen die ausgebildeten KindertanzleiterInnen in ihrem Bereich segensreich wirken. „Tanz braucht keine Sprache“, hat mir die erfahrene Volkstänzerin und Hortleiterin Silvia Steiner einmal gesagt. Der Tanz sollte sich demnach in multisprachlichen Gruppen bewähren. Möge der hohe Spaßfaktor der überlieferten Tänze und die Freude an „analoger Begegnung“ im Gegensatz zum stressigen digitalen Umfeld den Volkstanzgruppen regen Zulauf beschaffen.

Möge dieser Zulauf alle Altersgrup-

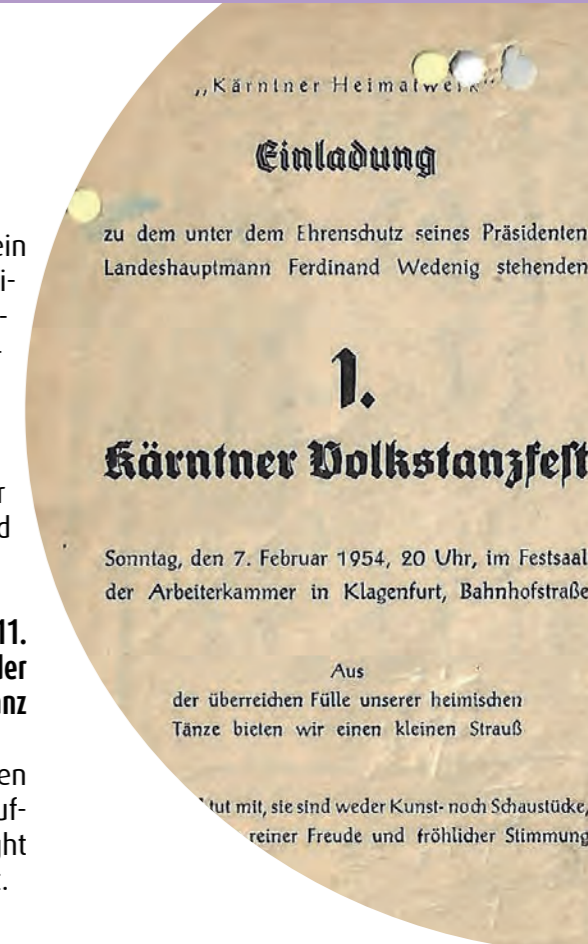
pen betreffen, denn der Tanz ist ein reines Hirntraining, Ausdauertraining, erhöht die geistige und körperliche Mobilität und das im spannenden, geselligen Rahmen. Alles Faktoren, die unsere heutige Gesellschaft in jeder Altersstufe wahrhaft brauchen kann. Der Volkstanz ist gut für Herz, Hirn und Seele!

**Wenn Sie an das heurige Fest am 11. April denken: Gibt es einen Tanz oder einen Moment, auf den Sie sich ganz besonders freuen?**

Auf den Ischler Schwerttanz, den die Garde der Stadt Bad Ischl aufzuführen wird. Ein absolutes Highlight für unser doppeltes Jubiläumstfest.



Alle Fotos vom Volkstanzfest 1956





# Kinder- und Jugendseminar „Jugend tanzt“ begeisterte 60 Kinder in Velden

Von 7. bis 8. März fand im Jugendgästehaus Cap Wörth in Velden am Wörthersee das Kinder- und Jugendseminar „Jugend tanzt“ des Kärntner Volkstanz- und Trachtenverband statt. Insgesamt 60 Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren aus allen Teilen Kärntens nahmen gemeinsam mit ihren Begleitpersonen an dem abwechslungsreichen Wochenende teil.

Im Mittelpunkt des Seminars stand natürlich die Freude an Bewegung und Tanz. Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten verschiedene Tanzstile ausprobieren, darunter Volkstanz, Schuhplatteln, Showdance und Hip-Hop. Ergänzt wurde das Programm durch Tanzspiele, Gesellschaftsspiele und gemeinsames Singen, wodurch für viel Abwechslung und beste Stimmung gesorgt war.

Auch die Freizeit kam nicht zu kurz: Besonders beliebt war der Besuch im Hallenbad, wo die Kinder nach den Tanzeinheiten gemeinsam schwimmen und spielen konnten.

Am Abend nutzten die Jugendleiterinnen und Jugendleiter die Gelegenheit zu einem Stammtisch mit regem Austausch. Dabei standen vor allem neue Ideen für die Kinder- und Jugendarbeit sowie das gemeinsame Miteinander im Mittelpunkt.

Das Seminar zeichnete sich durch eine hervorragende Organisation, engagierte Referentinnen und eine besonders herzliche Gemeinschaft

aus. Am Ende des Wochenendes waren sich alle einig: „Jugend tanzt“ war wieder ein voller Erfolg – mit vielen glücklichen Kindern, die mit Begeisterung getanzt, gespielt und neue Freundschaften geschlossen haben.

Am Sonntag gab es eine letzte Probe der neu erlernten Tänze und Schuhplattler, anschließend eine Gruppenpräsentation mit Feedbackrunden. Jedes Kind erhielt eine Teilnahmeurkunde und das Seminar wurde mit dem obligaten Gruppenfoto und einem guten Mittagessen beendet.

Die Ergebnisse der Feedbackrunde



haben uns bestätigt, dass das gebotene Programm bei den Kindern sehr gut angekommen ist und sich alle eine Neuauflage im Jahr 2027 wünschen. Der Wunsch der Kinder soll uns Auftrag sein.



<http://lth-kaernten.at/>

# Volkstanzfest des Verbands der Heimat- und Trachtenvereine Salzkammergut und erster Stefanitanz des Trachtenvereins D´Ischler

Ein Mitgliedsverein der Heimat- und Trachtenvereine Salzkammergut wird jährlich für die Ausrichtung eines Verbandsvolkstanzfests unterstützt, um bodenständige Volkstänze sichtbar zu machen und der Bevölkerung näherzubringen. Tradition, Musik und Geselligkeit standen daher beim ersten Stefanitanz des Trachtenvereins D´Ischler im Mittelpunkt.

Die Vortänzer Stephanie Linortner, Stefan Hillebrand und Florian Laimer organisierten zugleich das offizielle Volkstanzfest der Heimat- und Trachtenvereine Salzkammergut. Zahlreiche befreundete Vereine tanzten zu den Klängen der Perneckler Klarinettenmusi, die regionale Tänze und österreichische Volkstänze spielte.

In der Pause begeisterten die Wolfgangger Trachtlerinnen und Trachtler mit einem Auftritt. Ein besonderes Highlight war die eigens eingerichtete „Krambampelbar“, an der der traditionellen Krambampel Schnaps

ausgeschenkt wurde. Viele junge Besucherinnen und Besucher feierten bis spät in die Nacht und zeigten, dass Brauchtum auch in der Jugend lebendig bleibt.



Die Wolfgangger Trachtlerinnen und Trachtler traten während der Pause mit ihrer Tanzgruppe auf (mit Obmann Andreas Lemmerer (links) und den Vortänzern Stephanie Linortner und Stefan Hillebrand (rechts)).

TEXT: ELFRIEDE SCHWEIKARDT  
FOTO: MARGIT KERSCHBAUMER

# Verband der Heimat- und Trachtenvereine Salzkammergut

Bei der heurigen Jahreshauptversammlung in Bad Ischl konnte Verbandsobfrau Kons. Elfriede Schweikardt zahlreiche Ehrengäste sowie viele Abordnungen der Mitgliedsvereine begrüßen.

Mit Stolz kann der Verband auf das Jahr 2025 zurückblicken. Die Aktivitäten in den Vereinen sind bewundernswert, auf die Jugendarbeit wird sehr viel Wert gelegt und die Tätigkeitsberichte der Vereine zeigen, dass Brauchtum und Traditionen im Jahreslauf in allen Vereinen

hochgehalten werden. Den Verbandspreis 2025 erhielt der Trachtenverein D´Ischler, der mit beeindruckender Kraft das kulturelle Leben unserer Region prägt. Mit 50 aktiven Erwachsenen, 17 Jugendlichen und 14 Kindern sowie 186 unterstützenden Mitgliedern steht dieser Verein für echte Generationenvielfalt und tiefe Verwurzelung in der Bevölkerung. Die Würdigung für den ehrenamtlichen Einsatz im Verein oder im Verband wurde durch die Vergabe des

Bronzenen, Silbernen und Goldenen Abzeichen des Verbands sowie dem Ehrenring hervorgehoben, welcher heuer an Konsulent August Niederbrucker verliehen wurde. Niederbrucker gehört seit Jahrzehnten zu den tragenden Säulen des Verbands und der Prangerschützen. Sein Engagement begann 1981 als Obmann der Mondseer Prangerschützen, ein Amt, das er 16 Jahre lang mit großer Verantwortung ausübte. Ab 1987 stellte er seine Erfahrung dem Verband zur Verfügung – zunächst als



# Singen mit Aussicht

## Die Sommer-Singreihe der Volkskultur Niederösterreich

Ein schönes Platzl, ein Liederheft und eine engagierte Singleitung. Die Sommer-Singreihe „Singen mit Aussicht“ der Volkskultur Niederösterreich ermöglicht dieses Jahr zum siebten Mal kulturelle Beteiligung auf mehreren Ebenen.

Aus der sprichwörtlichen Not im ersten Corona-Sommer 2020 geboren, wollte die Volkskultur Niederösterreich trotz strenger Abstandsregeln gemeinsame kulturellen Aktivitäten ermöglichen. Als Servicepartnerin der vielen Vereine und regionalen Kulturschaffenden in Niederösterreich initiierte sie daher die sommerliche Outdoor-Singreihe, die seither jedes Jahr hunderte Sängerinnen und Sänger im ganzen Land in ihren Bann zieht: Singen mit Aussicht.

An den schönsten Plätzen Niederösterreichs treffen einander singefreudige Menschen unabhängig von Gesangsniveau, Stimmlage, chorischer Vorerfahrung oder Alter zum gemeinsamen Singen – mit Unterstützung eines Singleiters oder einer Singleiterin, eines Chors oder Ensembles, zum Teil auch mit instrumentaler Begleitung. Gesungen wird aus einem von der Volkskultur Niederösterreich zusammengestellten Liederheft, das gratis zur Verfügung gestellt wird. Auch selbst mitgebrachte Lieder sind willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Voranmeldung möglich. Das Liederheft nimmt man danach gerne mit nach Hause – oder zum nächsten „Singen mit Aussicht“-Termin mit.

Das Partizipative, also das Selbst-Aktiv-Werden beim Singen, ist nur ein wichtiger Aspekt in vielen Bereichen der Arbeit in der Regionalkultur, der hier aber besonders sichtbar wird. Das Team der Volkskultur Niederösterreich lädt interessierte Menschen dazu ein, mitzugestalten, selbst ein Lieblingsplatzl im Freien mit anderen zu teilen und ein „Singen mit Aussicht“ zu gestalten. Dabei gilt „Alles darf, nichts muss“.

Erst das Erlebnis Kultur und das Teilen dieser Erfahrung mit anderen bewegt etwas in den Menschen. Es fördert das Gemeinschaftsgefühl, erlaubt ein Ausbrechen aus der täglichen Routine und eine Auszeit von der Hektik, der wir uns oft ausgeliefert fühlen.



Singen mit Aussicht bringt Menschen zusammen.

Ohne gleich einem Chor beitreten zu müssen, können alle, die Natur und Kultur mögen, die Erfahrung des gemeinsamen Singens machen.



Cover des Liederhefts „Singen mit Aussicht“.

Und vielleicht wird ja der Wunsch geweckt, Chorsängerin oder Chorsänger zu werden – in einem der rund 1 400 Chöre und Vokalensembles in Niederösterreich.

Alle Termine und Infos gibt's auf [www.chorszenenoe.at/singen-mit-aussicht](http://www.chorszenenoe.at/singen-mit-aussicht)



Norbert Hauer – ein beliebter Singleiter.



Ein schönes Panorama und Menschen, die gerne singen, sind das Rezept für „Singen mit Aussicht“.



## Adventkonzert „A b'sundre Zit“ in Dalaas

Am ersten Adventsonntag fand das traditionelle Adventkonzert unter dem Titel A b'sundre Zit (Dialekt für Eine besondere Zeit) statt. In der Pfarrkirche St. Oswald in Dalaas im Klostertal kamen zwei Ensembles der Harmoniemusik Dalaas, der Kirchenchor Dalaas, die Staufner Jodler aus dem Allgäu, das Ensemble Harmonella sowie Mundartdichterin Imelda Neuhauser zusammen. Mit

Stücken wie „Wir singen den Advent euch ein“, „I spür scho, i woiß scho“ und „Was kümmern mi die Sternlan“ gelang es den Mitwirkenden, das Publikum in schönster Weise auf die Adventszeit einzustimmen. Gewidmet wurde der besinnliche Abend dem kurz zuvor verstorbenen Landesobfrau-Stellvertreter Eugen Burtscher, dessen Heimatgemeinde Dalaas war.

Pfarrer Jose Chelangara sprach von einem Abend, an dem er jede Minute genossen habe, und spendete den Segen. Der Pfarrgemeinderat empfing das Publikum sowie die Mitwirkenden auf dem Kirchplatz mit einer Agape, die trotz eisiger Temperaturen zum Verweilen einlud.



TEXT: MELANIE FEHR  
FOTO: ALEXANDRA SERRA

## Landesauszeichnung für Ulrike Bitschnau

Am Josefitag, dem Namenstag des Landespatrons Vorarlbergs, werden im Landhaus in Bregenz Landes- und Bundesauszeichnungen an verdiente Persönlichkeiten verliehen.

Familie der Geehrten sowie Sabine Greißing und Astrid Ronecker vom

Landestrachtenverband gratulierten zur verdienten Auszeichnung.

Das silberne Ehrenzeichen und damit die zweithöchste Landesauszeichnung erhielt in diesem Jahr die Obfrau des Vorarlberger Landestrachtenverbands und gleichzeitig Vizepräsidentin des Bundes der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände Ulrike Bitschnau für ihre Verdienste um das Trachtenwesen in Vorarlberg.



Landeshauptmann Markus Wallner, Mitglieder der Landesregierung, die

## Plattlerseminar mit Tiroler Referenten

Von Grundschnägen bis zu Hochsprüngen – das Plattlerseminar 2026 hatte für alle Teilnehmer etwas zu bieten. Volkstanzreferent Martin Bischof hatte dazu zwei Referenten des Tiroler Landestrachtenverbands eingeladen. Martin Kirchmair und Tobias Ritzer brachten den Schuhplattlern der vvger Vereine, begleitet von Musikant David Moser, das

Platteln an sich – von den Grundschnägen bis zu den Hochsprüngen – sowie einige Plattler näher. Außerdem gaben sie Wissenswertes zu den geschichtlichen Hintergründen des Schuhplattlens weiter. Die Teilnehmer bekamen so nicht nur praktischen Input, sondern konnten sich zugleich mit der Herkunft und Geschichte dessen befassen, was

bei Auftritten regelmäßig gezeigt wird.

Vielen Dank an den Tiroler Landestrachtenverband mit seinen Referenten für diesen lehrreichen Tag!

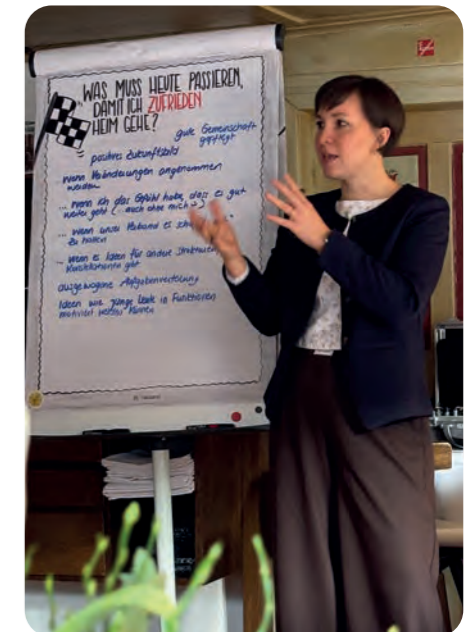


TEXT: MELANIE FEHR  
FOTO: VORARLBERGER LANDESTRACHTENVERBAND

## Vorstand blickt bei Klausur in die Zukunft

Was braucht der Vorarlberger Landestrachtenverband in der Zukunft? Wo liegen die Herausforderungen und die Chancen? Welche Ziele sind in Sicht und welche Eigenschaften braucht der Verband von morgen dafür? Mit diesen Fragen beschäftigte sich der Vorstand Mitte Januar im Zuge der Klausur unter dem Titel „Zukunft für das Ehrenamt sinnvoll gestalten“ im Rankweiler Hof. Trainerin Isabel Baldrich führte mit ihrem Blick für die Zukunftsfragen ehrenamtlicher Arbeit gekonnt an ebendiese Fragen heran und begleitete die Suche nach den Antworten

darauf. So konnte im Rahmen der Klausur eine gemeinsame Vision für den Verband entwickelt werden. Gleichzeitig wurde herausgearbeitet, welche Chancen und Herausforderungen auf dem Weg dorthin bestehen und welche Ressourcen erforderlich sind, um diese Vision erfolgreich umzusetzen. Isabel Baldrich gilt ein herzliches Dankeschön für diesen interessanten und aufschlussreichen Tag!



<https://vorarlberger-landestrachtenverband.at/>



# Traditioneller Ostertanz begeistert erneut zahlreiche Besucher

Bereits zum 40. Mal lud die Volkstanzgruppe Gols am Ostersonntag, 5. April 2026 zum traditionellen Ostertanz auf die Neusiedler Wiese ein. Bei strahlendem Sonnenschein strömten auch heuer wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher zu der beliebten Veranstaltung. Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr der Auftritt der Kinder-volkstanzgruppe Gols, die bereits zum zweiten Mal mitwirkte. Insgesamt 27 Kinder zeigten mit großer Begeisterung ihr Können und sorgten für viel Applaus beim Publikum. Für die musikalische Umrahmung sorgte – wie schon in den vergangenen Jahren – die „Musibanda Gramüposcha“, die zwischen den Tanzblöcken für Stimmung sorgte und das Programm abwechslungsreich

gestaltete. Der Ostertanz hat sich längst zu einer festen Tradition entwickelt, die unabhängig vom Wetter viele Menschen anzieht. Ob Sonnenschein, Schneefall oder stürmische Bedingungen – die Besucherinnen und Besucher lassen sich seit jeher nicht davon abhalten, auf die Neusiedler Wiese zu kommen. Auch in Jahren mit widrigen Wetterverhältnissen blieb die Begeisterung ungebrochen. Mit der diesjährigen Jubiläumsveranstaltung wurde einmal mehr



deutlich, welchen hohen Stellenwert Brauchtum und Gemeinschaft in der Region haben. Der Ostertanz in Gols bleibt somit ein lebendiges Zeichen gelebter Tradition.



# Noten, die Tradition lebendig halten

Die neuen Notenbücher zu „Va da Burg bis zan See, Taunzn is schee!“ Wenn Brauchtum lebendig bleiben soll, braucht es mehr als gute Vorsätze – es braucht engagierte Menschen und durchdachte Materialien. Mit den neu erschienenen Notenbüchern zum Kindertanzbuch „Va da Burg bis zan See, Taunzn is schee!“ ist dem Volkstanzverband Burgenland ein weiterer bedeutender Schritt zur nachhaltigen Pflege des burgenländischen Tanz- und Musikgutes gelungen. Sie runden das bestehende Gesamtpaket aus Tanzbuch, CDs und Film- ausgabe ab und machen das Projekt erstmals vollständig praxisorientiert nutzbar.

**Von der Idee zum umfassenden Medienprojekt**  
Den Ursprung nahm das Projekt im Jahr 2020. In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Trachtenjugend entstand während der Corona-Pandemie das Online-Projekt „Jugend bewegt – Generationendialog“. Kinder interviewten ältere Menschen über frühere Tänze, Spiele und Bräuche. Aus diesen Begegnungen entstand der Wunsch, das überlieferte Wissen nachhaltig zu sichern. Das Ergebnis war das Kindertanzbuch „Va da Burg bis zan See, Taunzn is schee!“ – eine Sammlung traditioneller Tänze für unterschiedliche Altersgruppen, ergänzt durch Spiele und Bräuche

aus allen Regionen des Burgenlandes. Auch ungarische Tanzformen wurden bewusst aufgenommen und spiegeln die geschichtliche Entwicklung des Landes seit 1921 wider. Dem Buch wurden zwei CDs beigelegt, eingespielt von der „Burgenländisch-Steirischen Tanzmusi“ sowie der ungarischen Formation „Szélforgók“. Sie dienen als klangliche Grundlage für das Einstudieren der Tänze und Lieder. Als weiterer Schritt folgte eine Filmausgabe, umgesetzt in Zusammenarbeit mit CT Studio Records. Gedreht wurde an zahlreichen historischen Schauplätzen, darunter die Burg Güssing und die Burg





Burgenländ Ostertanz



Kärnten Jugend tanz



Salzkammergut Vogelfang

BUND DER ÖSTERREICHISCHEN  
TRACHTEN- UND HEIMATVERBÄNDE

[WWW.TRACHTEN.OR.AT](http://WWW.TRACHTEN.OR.AT)